

# BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

**Aufbäumen gegen die Windkraft**

09.02.2018 - 16:38 Uhr

SÜPPLINGEN Die Bürgerinitiative lotet Möglichkeiten aus, wie sie das Windkraft-Vorranggebiet Süpplingen 01 noch verhindern kann.

*Von Sebahat Arifi*



Die Aula der Grundschule Süpplingen war voll.

Ja, am Donnerstagabend fielen auch solche Sätze: „Es ist eine Unverschämtheit, was hier mit den Bürgern gemacht wird.“ Oder: „Da geht mir das Messer in der Tasche auf.“ Doch gesamt betrachtet verlief die Versammlung der Windkraft-Gegner in Süpplingen eher sachlich.

Der Einladung der Bürgerinitiative, die das sogenannte Windkraft-Vorranggebiet Süpplingen 01 verhindern will, waren zahlreiche Bürger gefolgt. Alle auch noch herbeigeschafften Stühle in der Grundschul-Aula waren besetzt. Nachdem der Regionalverband Großraum Braunschweig Mitte Januar die von ihm ausgewerteten Eingaben veröffentlicht hat und klar war, dass an Süpplingen 01 als Windkraft-Standort weiterhin festgehalten wird, war die Empörung groß. Was kann jetzt noch getan werden? Bisher sei jede Argumentation ausgehebelt worden: nachgewiesene Rotmilan-Horste in dem Gebiet, Zerstörung der Kulturlandschaft im Schatten des Doms, die Zerstörung aller Bemühungen, den Landkreis touristisch voranzubringen – die Liste der Vorwürfe war lang, und alle richteten sich gegen den Regionalverband. „Es waren mehr als 6000 Einwände gegen dieses Gebiet, und der Regionalverband wischt sie einfach weg“, stellte Dieter Maschgan fest, der zum Kern der Bürgerinitiative gehört und zusammen mit Joachim Weimann moderierte. Dieser kommentierte unter anderem zum Thema Rotmilan: „Dass es sich dabei um einen Wechselhorst handeln soll, ist eine Unverschämtheit und der Gipfel der ganzen Unterlagen.“



### **„Der Wechselhorst ist eine Unverschämtheit und der Gipfel der ganzen Unterlagen.“**

Joachim Weimann zum Rotmilan-Horst am Hagenhof, der nicht zählt.

Eine nicht erkennbare Argumentationslinie attestierten die Anwesenden dem Verband: Warum führten bestimmte Kriterien bei anderen Gebieten wie Bornum zu einem schnellen Ausschluss, während sie bei Süplingen nicht zählten? Die Antwort lag für sie klar auf der Hand: Es steckten persönliche Interessen einiger Verbandspolitiker dahinter.

Trotz der Politiker-Schelte wurde der Gang zur Politik als einer der Wege aufgezeigt, um die Fläche möglicherweise doch noch verhindern zu können. Maschgan berichtete, dass Gespräche mit lokalen Politikern, Landtagsabgeordneten und dem Landrat stattgefunden hätten. „Die Stimmung hier ist politisch eindeutig dagegen, umso verwunderlicher ist es, dass der Regionalverband unveränderlich an dem Plan festhält“, resümierte Maschgan. Einige Politiker hätten demnach schon den „Helmstedter Appell“ unterzeichnet, den die Bürgerinitiative ausgearbeitet hat. Er richtet sich an die Mitglieder der Verbandsversammlung und argumentiert mit „existenzbedrohenden Belastungen der Bevölkerung“, „massiven Schäden an der Natur“ und „extremen Lasten für die Region“. Diesen Brief auch dem Landesbeauftragten für regionale Landesentwicklung, Matthias Wunderling-Weilbier, vorzulegen, lautete eine der Anregungen.



### **„Umso verwunderlicher ist es, dass der Regionalverband an dem Plan festhält.“**

Dieter Maschgan dazu, dass die lokale Politik gegen Süplingen 01 sei.

Als es darum ging, ob eine Demo organisiert werden sollte, hoben alle Anwesenden die Hand dafür. Damit sollte Einfluss auf die Verbandspolitiker ausgeübt werden, die im Mai über den Plan abzustimmen haben.

Auch über den Klageweg wurde gesprochen. Maschgan wollte nicht ins Detail gehen, verlautbarte aber, dass es Gespräche mit einem Anwalt bereits gegeben habe. Allerdings sei noch nicht klar, wer im Fall des Falles überhaupt klagen dürfe. Dennoch wurde zu Spenden aufgerufen. Bei allen Möglichkeiten, die an dem Abend ausgelotet wurden, um die Windräder zu verhindern, gab Süplingens Gemeinde-Bürgermeister Harald Schulze einen Hinweis, der einem Appell glich. Er war an die Ackerflächen-Besitzer gerichtet und lautete: „Es gibt dann einfach keine Pachtflächen.“